



Josephine-Koch-Service

Unser Corona-Tagebuch

Tag 7 - Montag, 23. März

Die Projektleitung und Koordinatorin für Fahrthanfragen packen ihre nötigen Utensilien zusammen und richten sich zu Hause ein, um fortan von dort aus zu arbeiten.

Hier ein Dankeschön an die Informatik des St. Nikolaus-Hospitals für die wertvolle Unterstützung bei der Umsetzung des erforderlichen technischen Equipments.

Die Hauptamtlichen im Mittendrin betreiben Telefonbetreuungen und bekommen das ganze Ausmaß der verängstigten Personen zu spüren. Viele Weinen und sind sehr froh, dass wir in dieser schwierigen Zeit, ein offenes Ohr für sie haben.

Auch wenn wir uns am Ende des Tages gut fühlen, etwas Wertvolles geleistet zu haben, so ist es für die Hauptamtlichen des JKS nicht einfach, mit diesen Ängsten umzugehen. Die Menschen fangen jetzt erst an, das ganze Ausmaß richtig zu realisieren.

Tag 8 - Dienstag, 24. März

Das Homeoffice für die Mitarbeiterinnen der Zentrale läuft an und die ersten Einkaufsanfragen wurden notiert.

Alle zu tätigen Einkaufsfahrten werden durch die Koordinatorin geplant und mit Hilfe der Fahrer umgesetzt.

In regelmäßigen Abständen melden wir uns auch bei den Fahrerinnen und Fahrern des JKS, denn auch hier ist verständlicherweise eine Angst zu spüren und der JKS hat natürlich vollstes Verständnis für all' die Fahrer die sich vom Dienst befreien lassen wollen.

Parallel erhält der JKS einige tolle Unterstützungsangebote aus der Bevölkerung, die wir dankend annehmen. Es handelt sich um Menschen, die aufgrund der dramatischen Situation nicht arbeiten können, wie beispielsweise Lehrer, Menschen aus dem Horeca-Bereich, sogar Ehrenamtliche aus anderen Diensten, bieten sich an.

Unbürokratisch und Mithilfe der digitalen Welt, werden sie spontan zu Fahrerinnen und Fahrern gemacht, um uns in dieser schwierigen Zeit zu unterstützen. Wir sind sehr froh, dass diese Menschen unser Fahrdienst-Team verstärken.

Vielen Dank dafür!

1991 - 2016
25 Jahre JKS
an Ihrer Seite.